

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten für die Jahre 2023 und 2024

Sybille Lüdecke

Gleichstellungsbeauftragte

AGG-Beauftragte

Coach DGfC e.V.



BAD SALZUFLEN
LIPPISCHES STAATSBAD SEIT 1818

Inhalt

Inhalt

Seite

Vorwort

3

I Grundsätzliches Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

4 – 15

II Schwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten

16 – 23

III Verwaltungsinterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

24 – 35

IV Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

36 – 51

V Fort- und Weiterbildungen der Gleichstellungsbeauftragten

52 – 53

VI Lokales Bündnis für Familien in Bad Salzuflen

54 – 56

VII Nachklang und Ausblick

57 – 58

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude präsentiere ich Ihnen meinen Tätigkeitsbericht für die Jahre 2023 und 2024. In einer Zeit in der Gleichstellung und Diversität mehr denn je im Fokus unserer Gesellschaft stehen, ist es von entscheidender Bedeutung, die Fortschritte und Herausforderungen auf diesem Gebiet transparent zu dokumentieren. Gleichzeitig deuten politische Entwicklungen darauf hin, dass Gleichstellung in der kommenden Zeit auf der politischen Agenda nicht ganz oben steht. Eher das Gegenteil ist der Fall. Es geht also darum, in diesen Zeiten zusammen zu halten und für unsere Werte, Haltungen und Rechte weiter einzustehen. Mit Blick auf andere Länder stellen wir fest, dass Frauenrechte, wie wir sie leben, heute immer noch nicht selbstverständlich sind. Männer müssen sich in der Regel nicht mit den Vorurteilen und Benachteiligungen auseinandersetzen, welche den Frauen in verschiedenen Lebenskontexten (immer noch) begegnen. Wie eine Referentin kürzlich in einem Vortrag so schön sagte: „In erster Linie sind wir doch alle Personen!“ Die Realität sieht allerdings anders aus. Antifeminismus und alte patriarchalische Strukturen und Haltungen stehen dem entgegen.

Der vorliegende Bericht gibt einen umfassenden Überblick über Aktivitäten, Initiativen und Projekte, die ich im Rahmen meiner Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte, als AGG-Beauftragte sowie als interne städtische Coachin, unter Berücksichtigung meiner Schwerpunkte umgesetzt habe.

In den letzten zwei Jahren habe ich mich als Projektleiterin, gemeinsam mit zwei weiteren Kolleginnen aus dem Personalbereich, über die reine Gleichstellungsarbeit hinaus, intensiv mit den Themen „Unternehmenswerte und Personalentwicklung“ beschäftigt. Begonnen hat dieser Prozess bereits mit dem Siegelprozess „Familienfreundliche Arbeitgeberin“. In einem weiteren Schritt haben wir uns mit der Entwicklung von Unternehmenswerten, unter partizipativer Beteiligung aller Mitarbeitenden der Verwaltung, beschäftigt. Darauf aufbauend erarbeiten wir aktuell ein strategisch gut aufgestelltes Personalentwicklungskonzept sowie einen modernen Gleichstellungsplan. In diesem Jahr werden wir das Projekt abschließen, so dass der Gleichstellungsplan ebenfalls noch in diesem Jahr in die Politik eingebracht werden kann.

Mein herzlicher Dank gilt insbesondere allen Kolleginnen und Kollegen sowie Netzwerkpartnerinnen und -partnern, die sich unermüdlich für eine gerechte Gesellschaft einsetzen. Ihr Engagement ist in diesen Zeiten wichtiger denn je, wenn wir weiter einen Fortschritt erzielen wollen.

Ich lade Sie ein, diesen Bericht aufmerksam zu lesen und sich inspirieren zu lassen. Lassen Sie uns gemeinsam weiterhin für Gleichstellung eintreten und eine Zukunft gestalten, in der jeder Mensch unabhängig von Geschlecht oder Herkunft die gleichen Chancen erhält.

Ihre Gleichstellungsbeauftragte



Sybille Lüdecke

| Grundsätzliches Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Grundsätzliches Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Verfassungsauftrag und weitere Rechtsgrundlagen

Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz:

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

§ 5
Gemeindeordnung
Nordrhein-Westfalen
(GO NRW)

Landesgleichstellungs-
gesetz
Nordrhein-Westfalen
(LGG NRW)

§ 5
Hauptsatzung der
Stadt Bad Salzuflen

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bad Salzuflen befasst sich mit der Umsetzung des Verfassungsauftrags und mit der Förderung bzw. Durchsetzung der Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kommune. Zur weiteren Konkretisierung und Umsetzung der Gleichberechtigung treffen die Gemeindeordnung NRW und das Landesgleichstellungsgesetz NRW weitere Aussagen. Das Landesgleichstellungsgesetz NRW fasst zur Verbesserung der Chancengleichheit, u.a. in Kommunen, grundlegende Regelungen für eine aktive Förderung von Frauen, insbesondere für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zusammen.

Grundsätzliches

Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Verfassungsauftrag und weitere Rechtsgrundlagen

Konkrete Regelungen zu Rechten und Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten finden sich in den §§ 16 bis 20 des Landesgleichstellungsgesetz NRW:

Die Gleichstellungsbeauftragte ist von fachlichen Weisungen frei.
Sie entscheidet insbesondere über den Vorrang ihrer Aufgabenwahrnehmung.
Sie ist direkt dem Bürgermeister unterstellt.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist an allen organisatorischen, personellen und sozialen Maßnahmen beteiligt, insbesondere, wenn diese Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben.
Sie ist frühzeitig über beabsichtigte Maßnahmen zu unterrichten und anzuhören.

Es ist der Gleichstellungsbeauftragten die Gelegenheit zur Teilnahme an allen Besprechungen ihrer Dienststelle zu geben, die Angelegenheiten ihres Aufgabenbereiches betreffen.
Gleiches gilt für Sitzungen des Verwaltungsvorstandes, des Rates und der Ausschüsse.

Die Gleichstellungsbeauftragte berät die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem in allen Fragen der Gleichstellung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Pflege sowie bei Problemen am Arbeitsplatz.

Grundsätzliches

Gleichstellungsbeauftragten | Gleichstellung

Funktionen und Rahmenbedingungen

Die Gleichstellungsbeauftragte hat über die reine Funktion als Gleichstellungsbeauftragte weitere Funktionen:

AGG-Beauftragte	Koordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familien	Interne Coachin
<p>Im Rahmen der Funktion der AGG-Beauftragten berät die Gleichstellungsbeauftragte Mitarbeitende, begleitet AGG-Beschwerden und wirkt aktiv bei präventiven Maßnahmen sowie bei Personalmaßnahmen, im Falle einer Benachteiligung nach dem AGG, mit.</p>	<p>Gemeinsam mit der Fachbereichsleiterin für Jugend, Soziale Dienste und Schule ist die Gleichstellungsbeauftragte Projektkoordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familien in Bad Salzuflen. In diesem Rahmen setzt sie Projekte wie z.B. „Sporteln & Familienspaß“ um, fördert das Familienfrühstück der „Frühen Hilfen“, plant und organisiert weitere Maßnahmen und Aktionen oder fördert diese.</p>	<p>Als interne Coachin berät die Gleichstellungsbeauftragte die Mitarbeitenden zu unterschiedlichen Anliegen im beruflichen Kontext. Mitarbeitende können bei Bedarf entsprechende Termine individuell vereinbaren.</p>

Rahmenbedingungen der Gleichstellungsbeauftragten im Berichtszeitraum:

Stundenumfang :	In 2023: 37 Stunden Ab Mai 2024: 38 Stunden
Budget:	In 2023: 9.700€ In 2024: 12.200 €
Büro:	Für die Dauer der Sanierungsarbeiten im Rathaus -> Benzstraße 10, 32108 Bad Salzuflen
Vertreterin:	Birgit Koch –Fachdienst Schule– (Vertritt im Rahmen ihrer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und hat kein eigenes Stundenkontingent für Gleichstellung)

Grundsätzliches

Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Sind wir gleichberechtigt oder nicht?!

Trotz erheblicher Fortschritte in den letzten Jahrzehnten bleibt die Gleichstellung der Geschlechter in vielen Bereichen eine Herausforderung. Die Diskrepanz zwischen den rechtlichen Rahmenbedingungen und der tatsächlichen Umsetzung zeigt sich in verschiedenen Lebensbereichen, darunter Bildung, Beruf und gesellschaftliche Teilhabe. Anhand konkreter Beispiele lässt sich verdeutlichen, warum Gleichstellung noch nicht vollständig erreicht ist.

Ein zentrales Beispiel findet sich im Bildungsbereich. Obwohl Mädchen in vielen Ländern mittlerweile gleichwertigen Zugang zu Bildungseinrichtungen haben, zeigen Statistiken, dass sie oft in bestimmten Fächern unterrepräsentiert sind. In Deutschland beispielsweise sind Mädchen in naturwissenschaftlichen und technischen Fächern wie **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)** nach wie vor stark unterrepräsentiert. Laut einer Studie des Statistischen Bundesamtes wählten im Jahr 2021 nur etwa 20 % der weiblichen Abiturienten ein MINT-Fach an der Universität. Diese Tendenz wird durch **stereotype Vorstellungen über Geschlechterrollen** verstärkt, die besagen, dass technische Berufe „männlich“ sind. Solche Stereotype beeinflussen die Berufswahl von jungen Frauen und tragen dazu bei, dass sie weniger Chancen auf eine Karriere in diesen zukunftsträchtigen Bereichen haben.

Im Berufsleben zeigt sich das Ungleichgewicht besonders deutlich in der Lohnstruktur. Laut dem **Gender Pay Gap Report verdienen Frauen in Deutschland im Durchschnitt etwa 16 % (Stand 2025) weniger als Männer** für vergleichbare Tätigkeiten. Diese Lohnlücke ist nicht nur auf unterschiedliche Branchen oder Teilzeitarbeit zurückzuführen; auch innerhalb gleicher Positionen und Qualifikationen erhalten Frauen häufig geringere Gehälter. Ein Beispiel hierfür ist die Branche der Pflegeberufe, wo überwiegend Frauen tätig sind. Trotz ihrer essenziellen Rolle während der COVID-19-Pandemie wurden ihre Gehälter nicht signifikant angehoben, was die Wertschätzung ihrer Arbeit infrage stellt und zeigt, dass gesellschaftliche Normen weiterhin Einfluss auf die Entlohnung haben.

Grundsätzliches

Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Sind wir gleichberechtigt oder nicht?!

Die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt ein zentrales Hindernis**. Viele Frauen sehen sich gezwungen, ihre Karriere zugunsten familiärer Verpflichtungen zurückzustellen. Erwerbstätigkeit bei Frauen, gerne in Vollzeit, ist dringend erwünscht, wo uns doch der Demografische Wandel und Fachkräftemangel ganz plötzlich überrollen. Gleichzeitig müssen immer mehr Kindertageseinrichtungen zeitweise geschlossen werden, weil Personal fehlt. Somit sind die Kinder nicht betreut, in der Regel springt die Frau ein und die oben beschriebene Rechnung geht nicht auf. Parallel dazu nehmen weiter nur wenige Männer mehr Elternzeit, als die obligatorischen 2 Monate in Anspruch. Gleichzeitig ernten Männer dafür dann deutlich mehr Anerkennung als die Frauen, die den größten Teil der Care-Arbeit leisten und bei denen dies für selbstverständlich angesehen wird. Wichtig zu erwähnen ist auch, dass **Care-Arbeit nicht bezahlt** wird und dass das Elterngeld seit Jahren nicht angehoben wurde – trotz gestiegener Inflation, höheren Lebenshaltungskosten usw.

Daraus ergibt sich in der Folge gleich das nächste Problem: Die Altersarmut. Das Rentenniveau ist insbesondere unter Berücksichtigung von Care-Arbeit und damit verbundener Teilzeitarbeit bei Frauen sehr niedrig. Ein veraltetes Steuersystem trägt im Übrigen dazu bei. **Altersarmut ist weiblich**. Daran hat sich nichts geändert.

Schließlich spielt auch die **gesellschaftliche Wahrnehmung** eine entscheidende Rolle bei der Erreichung von Gleichstellung. **Traditionelle Geschlechterrollen** werden zum Teil nach wie vor hochgehalten, was dazu führt, dass Frauen oft noch als primäre Betreuerinnen von Kindern und Angehörigen angesehen werden. Diese Erwartungshaltung zieht weitere Konsequenzen nach sich. Bestimmte politische Haltungen verbessern diese Lage zudem nicht.

Sogenannte „Tradwives“ vermitteln in social media klassische Rollenbilder und plädieren zum Teil sogar für die Abschaffung des Frauenwahlrechts. Ein trügerisches Bild, wo diese Frauen doch gleichzeitig viel Geld mit social media verdienen. Es lassen sich zunehmend **antifeministische Haltungen** erkennen, die zum Teil durch „Hintertüren“ in die Gesellschaft getragen werden, aber auch ganz offensichtlich gelebt werden. Dieser **Antifeminismus steht der Gleichberechtigung entgegen**.

Grundsätzliches

Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Sind wir gleichberechtigt oder nicht?!

Im Gesundheitssystem wird immer noch häufig der 1,80 Meter große und 80 Kilogramm schwere „Durchschnittsman“ für wissenschaftliche Studien zugrunde gelegt. Hier fehlt es an Wissen – das kann für Frauen tödlich enden und hat auf nahezu alle Lebensbereiche Auswirkungen. Es bedarf einer **geschlechtersensiblen Struktur des Gesundheitswesens**, die in der gesundheitlichen Versorgung und bei der Gesundheitsförderung den Bedürfnissen von Frauen entspricht.

Ein weiteres zentrales Thema ist das Thema „**Gewalt gegen Frauen**“. Ob Gewalt in Ehe und Partnerschaft, sexuelle Übergriffe und Vergewaltigung sowie Stalking, Menschenhandel und Gewalt im Rahmen von Prostitution oder Genitalverstümmelung – **alle Formen der Gewalt gegen Frauen gehen zu einem hohen Anteil von Männern** aus (Bei Gewalt gegen Männer, sind die Täter ebenfalls zu einem hohen Anteil Männer). Am Beispiel häuslicher Gewalt lässt sich dies veranschaulichen: 70,5 % Frauen waren 2023 Opfer häuslicher Gewalt sowie 29,5 % Männer. 75,6 % der Tatverdächtigen waren Männer und 24,4 % der Tatverdächtigen waren Frauen (Quelle: Bundelagebild 2023 –Häusliche Gewalt – Bundeskriminalamt).



Quelle: www.bka.de

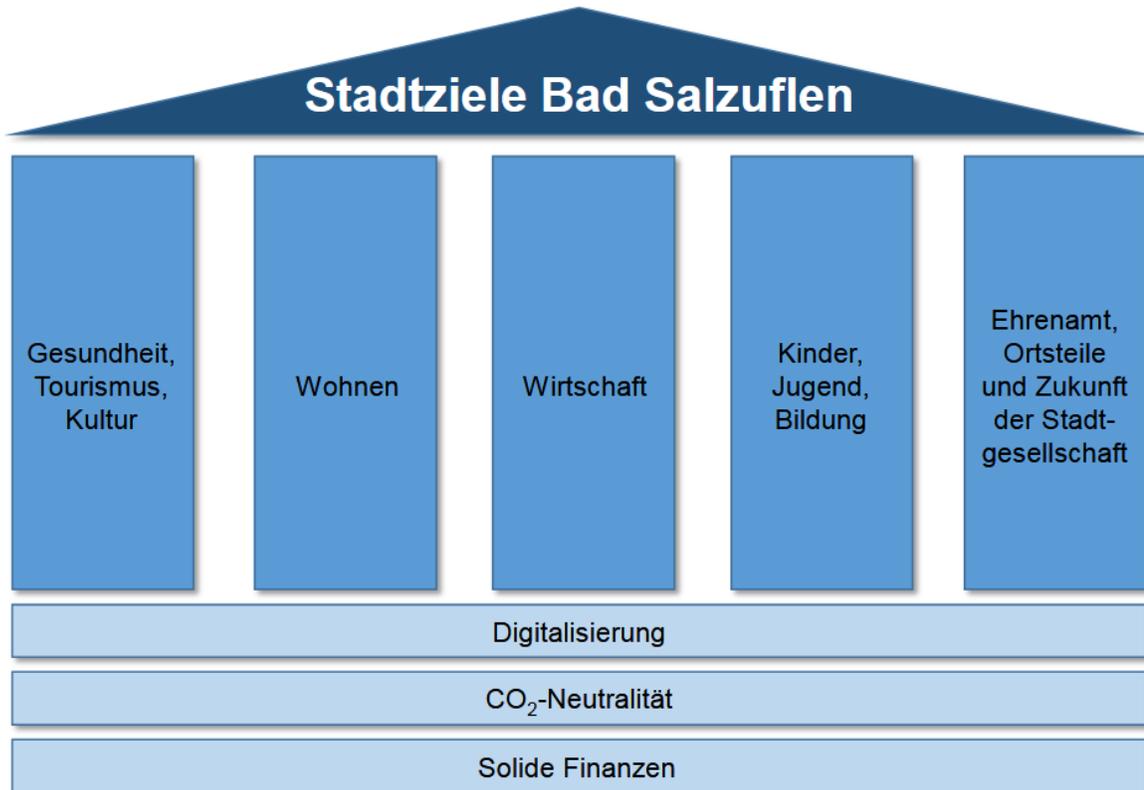
Die genannten Beispiele sind lange nicht abschließend, doch es würde hier den Rahmen sprengen, weitere konkrete Beispiele zu nennen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz rechtlicher Fortschritte und eines gestiegenen Bewusstseins für Gleichstellungsfragen noch viele Hürden bestehen bleiben. Stereotype Vorstellungen über Geschlechterrollen, ungleiche Bezahlung sowie mangelnde Unterstützung für Frauen in Führungspositionen sind nur einige der Faktoren, die verhindern, dass echte Gleichstellung erreicht wird. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, bedarf es umfassender Maßnahmen auf individueller sowie gesellschaftlicher Ebene – von Bildung über Unternehmenspolitik bis hin zur Veränderung kultureller Normen – um eine gerechtere Zukunft für alle Geschlechter zu schaffen.

Bisher stand deutlich mehr im Fokus, was Frauen tun sollten, um sich zu schützen und wo sie nach einer Gewalttat Unterstützung bekommen können. Das wird auch weiterhin ein wichtiges Thema bleiben. Dennoch darf zukünftig noch deutlicher folgende Frage im Fokus stehen: **Was können Täter*innen zur Emotionsregulation von Wut und Aggression und gegen eine höhere Gewaltbereitschaft unternehmen?**

Grundsätzliches Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Gleichstellung als Querschnittsaufgabe



Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist eine Querschnittsaufgabe, weil sie alle Lebensbereiche und gesellschaftlichen Strukturen betrifft. Sie beeinflusst nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch Bildung, Gesundheit, Politik, Klimaschutz und soziale Teilhabe. Gleichstellung ist nicht auf Projekte begrenzt, sondern muss in alle Prozesse und Entscheidungen der Verwaltung integriert werden, um nachhaltig Veränderungen zu bewirken.

In nahezu allen Lebenskontexten und somit auch allen Bereichen, für die unsere strategischen Stadtziele definiert wurden, finden wir (immer noch) bzw. können wir Benachteiligungen finden.

Im Art. 3 Abs. 2 Grundgesetz heißt es:

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Auf Basis dieser Rechtsgrundlagen hat die Gleichstellungsarbeit in Bad Salzuflen im Berichtszeitraum unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die o.g. strategischen Stadtziele gehabt.

Grundsätzliches Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Gleichstellung als Querschnittsaufgabe

Das Schaubild soll deutlich machen, in welchen „Querschnittsbereichen“ die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum 2023/2024 tätig war:



Grundsätzliches Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Gleichstellung als Querschnittsaufgabe | Impressionen 2023 | 2024

 **Bad Salzuflen**
...ich fühl' mich wohl.

 **vhs** Volkshochschule
Bad Salzuflen

Tanzgruppe Rêver Danse:
Mon silence hurle
Meine Stille schreit

Eintritt frei!

FR, 5. Mai
19 Uhr
Aula, SZ Aspe

SA, 6. Mai
19 Uhr
Konzerthalle

In Kooperation mit:


Rêver Danse

Vorbereitend zur Aufführung der Tanzgruppe Rêver Danse findet in der Woche vom 02.-05. Mai ein dreistündiger Workshop mit Schüler:innen des Schulzentrums Aspe statt.

Der Workshop soll für das Thema der Aufführung sensibilisieren und Möglichkeiten zur künstlerischen, darstellenden, tänzerischen Auseinandersetzung bieten.

Der Workshop wird veranstaltet durch die Schulsozialarbeit, das Jugendamt, die Gleichstellungsstelle und die VHS Bad Salzuflen.

Die junge Kompanie von **Edwina Costecalde** prangert mit einem zeitgenössischen Tanzstück häusliche Gewalt an. Die 18 Ballett-Tänzer:innen im Alter von 15-25 Jahren greifen mit ihrer Choreografie ein sehr aktuelles Thema in all seiner Härte auf.

Im Anschluss an die Aufführung findet ein Publikumsgespräch mit den Tänzer:innen und Choreografinnen statt.

Choreografie-Assistentin:
Marine Fritschy

Musik: **Rone / Maxence Cyrin / Ludovico Einaudi**

Fotos: © Edwina Costecalde

Tanzaufführung „Mon silence hurle“ – Meine stille Schreit“ mit sich anschließendem Workshop für Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums Aspe im Mai 2023
Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Schulsozialarbeit, der Volkshochschule, des Jugendamtes und der Gleichstellungsstelle der Stadt Bad Salzuflen in Kooperation mit dem Förderverein "Bad Salzuflen – Millau Partnerschaft e.V."

Schwerpunkte | Querschnittsthemen:

- Bildung | Schule
- Kulturelle Bildung
- Städtepartnerschaft | Gesellschaft
- Häusliche Gewalt | Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Grundsätzliches Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Gleichstellung als Querschnittsaufgabe | Impressionen 2023 | 2024



**Meeresschutz, Frauenrechte, Diversity & Tierschutz
– wo sind die Zusammenhänge?**
Ein Abend mit der weltweit aktiven Meeresschützerin Tharaka Sriram



Donnerstag, 6. Juni 2024 • Beginn: 18:00 Uhr

vhs Volkshochschule Bad Salzuflen  **Anmeldung und Infos:**
www.vhs-badsalzuflen.de
volkshochschule@bad-salzuflen.de
Tel. 05222 952 341

Eine Veranstaltung der Volkshochschule sind die Gleichstellungsstelle Stadt Bad Salzuflen  **Bad Salzuflen**
...ich AMI' mich wähl.



Vortrag für Frauen und Männer
„Meeresschutz, Frauenrechte, Diversity & Tierschutz – wo sind die Zusammenhänge?“
in Zusammenarbeit mit der
Volkshochschule Bad Salzuflen
im Bahnhof Bad Salzuflen
Ein Abend mit der weltweit aktiven
Meeresschützerin Tharaka Sriram
im Juni 2024

Schwerpunkte | Querschnittsthemen:

- Bildung
- Klimaschutz | Naturschutz | Tierschutz
- Diversity
- Benachteiligung von Frauen und Mädchen in Bezug zu den o.g. Themen
- Frauenrechte

Grundsätzliches Gleichstellungsbeauftragte | Gleichstellung

Gleichstellung als Querschnittsaufgabe | Impressionen 2023 | 2024



entgeltfrei

„Gut, dass Du dabei bist, dann wissen wir, wer kocht“

Birgit Lutz: Vortrag und Fotos aus der Arktis und von den Touren



29. August 2024 • 17:30-18:30 Uhr • Gelbe Schule, Großer Saal

 **vhs** Volkshochschule Bad Salzuflen

 Anmeldung und Infos:
www.vhs-bad-salzuflen.de
vhs@vhs-bad-salzuflen.de
Tel. 05232 952-953

 **Bad Salzuflen**
Sein Unternehmen der
Volkshochschule, dem
Kultur- und Umweltamt
der Stadt Bad Salzuflen
05232 952-953



Vortrag für Frauen und Männer „Gut, dass Du dabei bist, dann wissen wir, wer kocht“ mit Birgit Lutz am 29.08.2024

in der Gelben Schule

Eine Gemeinschaftsveranstaltung des Fachbereiches Stadtentwicklung und Umwelt, der Volkshochschule und der Gleichstellungsstelle Bad Salzuflen

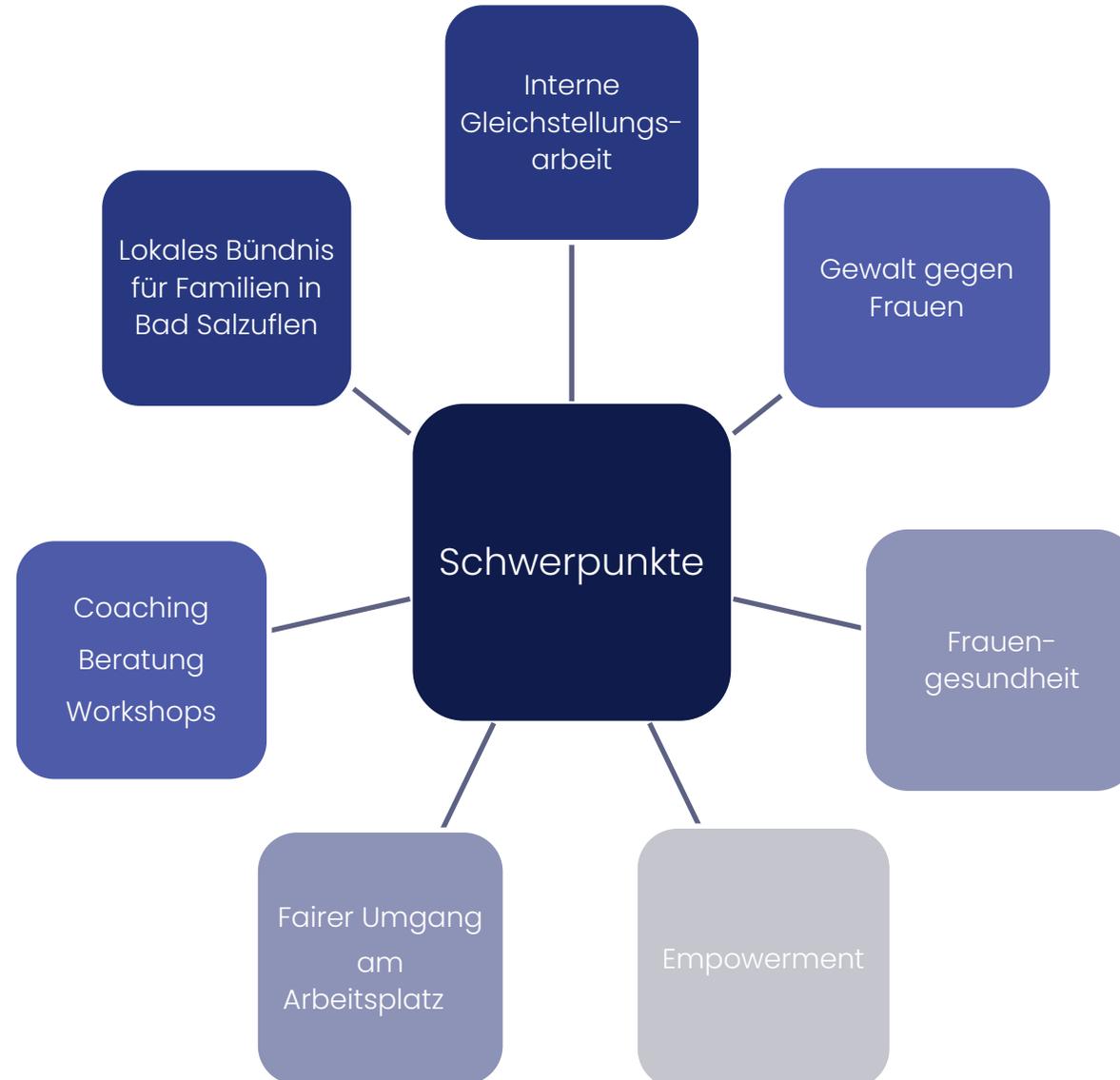
Schwerpunkte | Querschnittsthemen:

- Bildung
- Klimaschutz | Naturschutz
- Diversity
- Benachteiligung von Frauen und Mädchen in Bezug zu den o.g. Themen
- Frauenrechte
- Antifeminismus

II Schwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten

Übersicht

Abgeleitet aus der gesetzlichen Weisungsfreiheit, legt die Gleichstellungsbeauftragte ihre Schwerpunkte selbst fest. Sie orientiert sich dabei an Bedarfen, die sich aus gesellschaftlichen und politischen Themen ergeben – immer mit Blick auf mögliche Benachteiligungen. Diese können unmittelbar oder mittelbar sein und zeigen sich häufig in Form von strukturellen Benachteiligungen. In der internen Gleichstellungsarbeit lag der Fokus im Berichtszeitraum auf den Themen Personalentwicklung und Frauenförderung sowie auf Maßnahmen im Rahmen der Funktion als AGG-Beauftragte.



Schwerpunkte – Gewalt gegen Frauen 2023

Gewalt gegen Frauen ist ein zentraler Gleichstellungsschwerpunkt, da sie eine gravierende Verletzung der Menschenrechte darstellt und tief verwurzelte gesellschaftliche Ungleichheiten widerspiegelt. Diese Form der Gewalt hat nicht nur unmittelbare physische und psychische Auswirkungen auf die Betroffenen, sondern perpetuiert auch stereotype Geschlechterrollen und Machtverhältnisse, die Frauen systematisch benachteiligen.

Die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ist entscheidend für die Schaffung einer gleichberechtigten Gesellschaft, in der Frauen in Sicherheit leben und ihre Rechte uneingeschränkt wahrnehmen können. Indem wir uns mit diesem Thema auseinandersetzen, fördern wir nicht nur das individuelle Wohlergehen von Frauen, sondern tragen auch zur Stärkung ihrer gesellschaftlichen Position bei. Ein umfassender Ansatz zur Gleichstellung muss daher die Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen als einen seiner Hauptschwerpunkte betrachten. Auch in Bad Salzuflen haben Gewalttaten gegen Frauen stattgefunden. Übergriffe, Vergewaltigung und ein Femizid sind Beispiele für Taten im Berichtszeitraum. Das subjektive Sicherheitsempfinden bei Frauen im öffentlichen Raum, in Abendstunden oder nachts, nimmt dadurch weiter ab.

Veranstaltungen, Aktionen und Kampagnen zu dem Thema haben in Bad Salzuflen zum einen im Rahmen des Veranstaltungsformates „SalzuflerFrauenPower“ stattgefunden, aber auch unabhängig davon.

Überblick 2023 – Gegen Gewalt an Frauen

- Tanzaufführung „Mon silence hurle“ – Meine stille Schreit“
- Frauenkinoabend mit dem Film „She said“ anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen 2023
- Beteiligung an der Aktion des Hilfef Telefons gegen Gewalt „#schweigenbrechen“
- Veröffentlichung und Verteilung von Plakaten des Hilfef Telefons gegen Gewalt im Stadtgebiet
- Bekanntmachung von Beratungsangeboten extern und verwaltungsintern (Intranet, Homepage, Print, Flyer)
- Beteiligung an der Fahnenaktion anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen
- Instagram-Beiträge und Storys über den Account der Gleichstellungsstellen des Kreises Lippe

Schwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten

Gewalt gegen Frauen 2023 - Impressionen

 **Hilfetelefon** **116 016**
Gewalt gegen Frauen
www.hilfetelefon.de



Salzflüer Frauen Power

#SCHWEIGENBRECHEN

Frauenkinoabend - SHE SAID

 **vhs**
Volkshochschule
Bad Salzuflen

 **Bad Salzuflen**
...ich fühl' mich woort.

Schwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten

Gewalt gegen Frauen 2024

Überblick 2024 – Gegen Gewalt an Frauen

- Frauenkinoabend mit dem Film „Hidden Figures“ anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen 2024
- Beteiligung an der Aktion des Hilfetelefons gegen Gewalt „#schweigenbrechen“ (social media)
- Veröffentlichung und Verteilung von Plakaten der Anonymen Spurensicherung im Klinikum Lippe im Stadtgebiet sowie Bekanntmachen des Unterstützungsangebots innerhalb der Verwaltung (Intranet)
- Beteiligung an der Fahnenaktion anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen
- Kreisweite Öffentlichkeitsarbeit: Bekanntmachung des „Kooperationsgremiums Für Lippe gegen häusliche Gewalt“ anhand von großen Plakaten in den einzelnen Kommunen (Bad Salzuflen: Brüderstraße und Lagesche Straße)
- Instagram-Beiträge und Storys über den Account der Gleichstellungsstellen des Kreises Lippe

Impressionen



Schwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten

Frauengesundheit | Geschlechtersensible Medizin

Frauengesundheit als Schwerpunkt ist von entscheidender Bedeutung, da sie spezifische gesundheitliche Bedürfnisse und Herausforderungen adressiert, die oft in der allgemeinen Gesundheitsversorgung vernachlässigt werden. Frauen sind nicht nur mit einzigartigen biologischen Aspekten konfrontiert, wie Menstruation, Schwangerschaft und Menopause, sondern auch mit sozialen und psychologischen Faktoren, die ihre Gesundheit beeinflussen können.

Darüber hinaus zeigen Statistiken, dass Frauen häufig unter bestimmten Erkrankungen leiden, die in der Forschung und Behandlung weniger Beachtung finden, wie beispielsweise Autoimmunerkrankungen oder psychische Erkrankungen. Eine gezielte Fokussierung auf Frauengesundheit ermöglicht es, diese Themen sichtbar zu machen und angemessene Präventions- und Behandlungsstrategien zu entwickeln.

Zudem spielt die Förderung der Frauengesundheit eine zentrale Rolle bei der Gleichstellung der Geschlechter. Indem wir sicherstellen, dass Frauen Zugang zu qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung haben und ihre spezifischen Bedürfnisse berücksichtigt werden, tragen wir dazu bei, gesundheitliche Ungleichheiten abzubauen und das allgemeine Wohlbefinden von Frauen zu verbessern. Eine umfassende Betrachtung der Frauengesundheit ist somit essenziell für eine gerechtere Gesellschaft. Bad Salzuflen bietet mit dem Standortfaktor Gesundheit und einem wachsenden Gesundheitscampus ideale Voraussetzungen das Schwerpunktthema Frauengesundheit in der Gleichstellungsarbeit weiter zu fokussieren.

Veranstaltungen zu dem Thema haben in Bad Salzuflen, beginnend in 2024 im Rahmen des Veranstaltungsformates „SalzulfrauenPower“ stattgefunden.

Impression:

30.09.24 | 18.30 Uhr

Vortrag: Geschlechtergerechte Medizin
am Beispiel Endometriose

Beschwerden, Diagnose, Behandlung

In dem Vortrag wird Katharina Wittek über die Erkrankung Endometriose, über Diagnose und Therapiemöglichkeiten sowie über die Unterstützung durch die Selbsthilfe und die Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V. sprechen. Im Anschluss ist Zeit für Fragen und zum Austausch.

Weitere Infos: www.endometriose-vereinigung.de

Katharina Wittek ist Vorstandsmitglied bei der Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V., leitet die Selbsthilfegruppe in Osnabrück und ist selbst Betroffene.

Treffpunkt

Montag | 30.09.2024 | 18.30 bis 20.00 Uhr

Der Vortrag findet digital per Zoom statt. Den Teilnahmelink erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Eintritt frei!

Wir bitten um Anmeldung unter
www.vhs-badsalzuflen.de

29.09.2024:
Endometriose-Tag



Wussten Sie, dass...

- in Deutschland schätzungsweise zwischen 8 und 15 % aller Mädchen und Frauen betroffen sind? Zusätzlich werden bis zu 40.000 Neuerkrankungen registriert. Die WHO geht weltweit von ca. 190 Millionen Betroffenen aus.
- nicht selten ein Leidensweg von über fünf Jahren vorliegt, bevor es zur Diagnose kommt? Viele Frauen leben dennoch mit diesem Problem, ohne davon zu wissen. Schätzungen gehen von rund 6 bis 10 % aller Frauen im gebärfähigen Alter aus.
- trotz hoher Verbreitung und gravierender Auswirkungen Endometriose gesellschaftlich zu wenig wahrgenommen wird? Viele Betroffene haben vor ihrer Diagnose noch nie von der Krankheit gehört.

Quelle: Was ist Endometriose? - Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V.



06 | 07

Geschlechtergerechte Medizin am Beispiel Endometriose
(SalzulfrauenPower)

Schwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten

Empowerment

Empowerment für Frauen war im Berichtszeitraum ebenfalls ein zentraler Schwerpunkt in der Gleichstellungsarbeit, da es Frauen die Möglichkeit gibt, ihre eigenen Stimmen zu erheben, Entscheidungen zu treffen und ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Durch Empowerment werden Frauen in die Lage versetzt, ihre Rechte zu erkennen und durchzusetzen, was entscheidend ist, um patriarchale Strukturen und gesellschaftliche Ungleichheiten zu überwinden.

Ein starkes Empowerment fördert nicht nur das individuelle Selbstbewusstsein und die Selbstbestimmung von Frauen, sondern hat auch positive Auswirkungen auf Gemeinschaften und Gesellschaften insgesamt. Wenn Frauen gestärkt werden, tragen sie aktiv zur wirtschaftlichen Entwicklung, sozialen Stabilität und politischen Teilhabe bei.

Darüber hinaus hilft Empowerment, stereotype Geschlechterrollen zu hinterfragen und abzubauen, was langfristig zu einer gerechteren Gesellschaft führt. Indem wir Frauen unterstützen und ihnen Ressourcen sowie Bildung zur Verfügung stellen, schaffen wir eine Grundlage für nachhaltige Veränderungen und fördern Gleichstellung auf allen Ebenen. Empowerment ist somit nicht nur ein Ziel, sondern auch ein wesentlicher Prozess für die Schaffung einer gleichberechtigten Welt.

Gemeinsam haben Gleichstellungsstelle und Archiv in 2024 einen Förderantrag für einen sogenannten FrauenOrt gestellt. Leider gab es letztlich keine „Zuschlag“. Dennoch soll das Thema „FraueOrte“ in Bad Salzuflen weiter verfolgt werden.

Impression:



Postkarte zur Ausstellung „Sheroes- Ikonen des Zivilen Ungehorsams“
Abgebildet sind Frauen aus der Bad Salzufler Stadtgeschichte. Begleitend dazu hat eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag 2024 stattgefunden sowie ein zweitägiger Mal- und Zeichenworkshop für Frauen.

Schwerpunkte der Gleichstellungsbeauftragten

Verwaltungsinterne Arbeit | Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung

In 2023 und 2024 lag der Fokus erneut deutlich auf der internen Gleichstellungsarbeit. Demografischer Wandel und Fachkräftemangel führten in der Verwaltung zu einer höheren Personalfuktuation als die Jahre zuvor. Das hat zur Folge, dass die Gleichstellungsbeauftragte an deutlich mehr Personalmaßnahmen beteiligt war, als in den Vorjahren. Auch das Projekt „Personalentwicklungskonzept und Gleichstellungsplan“ sowie die Bildung von Unternehmenswerten für die Stadt Bad Salzuflen hat in der Projektleitung ein hohes Maß an Zeit eingenommen. Gleichzeitig ist es wichtig das Thema „Gleichstellung“ in allen Bereichen mitzudenken.

Besonders hervorzuheben ist die Erstellung der Broschüre „Stadtgestalter*in“. In dieser Broschüre finden sich die Unternehmenswerte der Stadt Bad Salzuflen, die in 2023 und 2024 anhand eines Partizipativen Prozesses entwickelt worden sind. Sie wird in 2025 intern veröffentlicht. Gemeinsam mit Frau Henderson und Frau Meier aus dem Stab Personal hat die Gleichstellungsbeauftragte das Projekt geleitet. Begleitend zu dem Projekt gab bzw. gibt es eine Steuerungsgruppe. In dieser Gruppe wurden gemeinsam zentrale Entscheidungen getroffen. Mitglieder der Gruppe sind:

- 1. Beigeordnete, Melanie Koring
- Stabsleiter Personal, Frank Düe
- Personalaratsvorsitzender, Dirk Strehle
- Stellv. Personalaratsvorsitzende, Anka Stankovic
- Projektleiterin, Sarah Henderson (Systembeauftragte für Sicherheit und Gesundheit)
- Projektleiterin, Jessica Meier (Ausbildungsleiterin und stellv. Stabsleiterin Personal)
- Projektleiterin, Sybille Lüdecke (Gleichstellungsbeauftragte, AGG-Beauftragte)

Impression:



III

Verwaltungsinterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung

Für die Gleichstellungsarbeit und die Zielerreichung, ist es wichtig, innerhalb der Verwaltung ein gutes Netzwerk zu haben sowie die gemeinsame Zusammenarbeit konstruktiv zu gestalten.

Insbesondere weil Gleichstellungsarbeit eine Querschnittsaufgabe ist, lassen sich Synergien nutzen und Ressourcen bündeln.

Für die Jahre 2023 und 2024 sind folgende Formen der internen Zusammenarbeit besonders hervorheben:



Regelmäßige Gesprächstermine mit dem Bürgermeister und der ersten Beigeordneten

Im Rahmen der Gleichstellungsarbeit ist es wichtig, dass ein regelmäßiger Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsspitze und Gleichstellungsbeauftragter stattfindet. Feste Gesprächstermine finden in der Regel alle 3 Monate statt.



Regelmäßige und enge Abstimmungen mit dem Stab Personal

Die Gleichstellungsbeauftragte ist aufgrund ihrer Pflichtaufgaben aus dem Landesgleichstellungsgesetz (§ 17 LGG ff.) und der damit verbundenen Mitwirkung, aber auch aufgrund unterschiedlicher zahlreicher Projekte sowie in der Funktion der AGG-Beauftragten, ständig mit dem Stab Personal im Austausch. Es findet seit je her eine enge Zusammenarbeit statt.



Teilnahme an Verwaltungskonferenzen und Verwaltungsvorstandssitzungen (nur themenbezogen)

Die Gleichstellungsbeauftragte nimmt zusammen mit dem Personalrat und den Führungskräften der Verwaltung an den Verwaltungskonferenzen teil. Zudem nimmt sie an den Sitzungen des Verwaltungsvorstandes teil, wenn es themenbezogen notwendig ist (Präsentation Unternehmenswerte z.B.).



Projektleitung „Personalentwicklungskonzept und Gleichstellungsplan“

Gemeinsam mit Frau Henderson und Frau Meier aus dem Stab Personal leitet die Gleichstellungsbeauftragte das o.g. Projekt.



Regelmäßige Abstimmungsgespräche mit der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten Birgit Koch

Um im Vertretungsfall gut aufgestellt zu sein und für den Austausch zu laufenden Prozessen, ist eine regelmäßige Abstimmung unerlässlich.

Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung



Projektkoordinatorin Betriebliches Gesundheitsmanagement

Gemeinsam mit Frau Hendersons aus dem Stab Personal ist die Gleichstellungsbeauftragte Projektkoordinatorin für das Betriebliche Gesundheitsmanagement sowie beratendes Mitglied im Arbeitskreis Gesundheit. Ab 2025 ist sie nur noch beratend im betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig und wird im operativen Management die Funktion der Koordinatorin nicht mehr ausführen.



Zusammenarbeit mit dem Personalrat

Personalrat und Gleichstellungsstelle unterscheiden sich derart, dass der Personalrat die Arbeitnehmenden vertritt und die Gleichstellungsstelle Arbeitgeber*innenvertreterin ist. Trotz der unterschiedlichen Rollen ist eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit wichtig und vor dem Hintergrund der zahlreichen Herausforderungen in der Verwaltung unabdingbar.



Projektkoordination und -organisation „Sporteln & Familienspaß“ mit dem Stab 10

Gemeinsam mit Frau Hildebrand aus dem Stab 10 plant, organisiert und koordiniert die Gleichstellungsstelle in der Funktion als Koordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familien das Projekt „Sporteln & Familienspaß“.



Regelmäßige Abstimmung mit der Leiterin der VHS zur Planung und Koordinierung der Veranstaltungsreihe „SalzuflerFrauenPower“

Bezogen auf die o.g. Veranstaltungsreihe haben regelmäßige Abstimmungen mit Leiterin der Volkshochschule stattgefunden. Die „SalzuflerFrauenPower“ ist ein gemeinsames Veranstaltungsformat der Gleichstellungsstelle und der Volkshochschule.

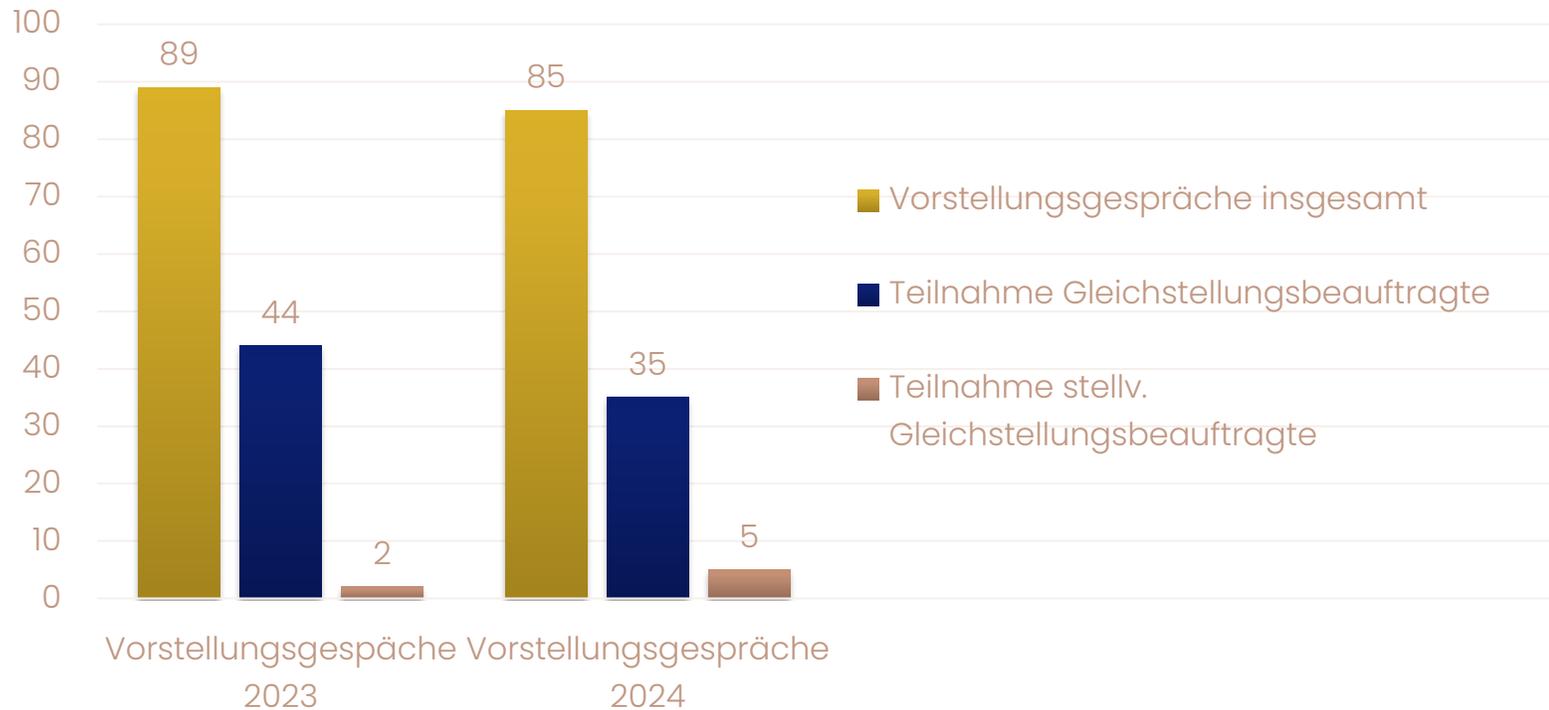
Darüber hinaus haben zahlreiche weitere Formen interner Zusammenarbeit stattgefunden, die wichtig und erforderlich sind, auf die hier aber aufgrund nachrangiger Bedeutung nicht weiter eingegangen wird.

Verwaltungsinterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Mitwirkung bei Personalangelegenheiten

Im Berichtszeitraum hat die Gleichstellungsbeauftragte an folgenden Auswahlverfahren unterschiedlicher Dauer teilgenommen:

Teilnahme an Auswahlverfahren | Vorstellungsgesprächen



Zum Vergleich:

Im Berichtszeitraum 2023/2024 haben insgesamt 174 (vgl. in 2021/2022: 135) Auswahlverfahren stattgefunden. So fand ab 2023 im Schnitt fast jeden zweiten Tag ein Auswahlverfahren statt. Hier ist eine deutliche Steigerung erkennbar. Aufgrund knapper Ressourcen, ist es nicht mehr möglich an allen Auswahlverfahren teilzunehmen.

Die Gleichstellungsbeauftragte priorisiert, an welchen Gesprächen sie oder ihre Vertreterin teilnimmt bzw. terminlich teilnehmen kann.

Mitwirkung bei Personalangelegenheiten

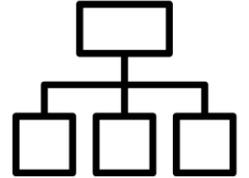
Weitere Personalmaßnahmen, an denen die Gleichstellungsbeauftragte oder ihre Vertreterin beteiligt waren:

- Anträge auf Teilzeit | Stundenreduzierungen oder –aufstockungen | Anträge auf Pflegezeit
- Einbindung in Konflikte hinsichtlich der LOB-Bewertungen
- Stellenbewertungen | Anträge auf Höhergruppierungen
- Abmahnungen | Kündigungen
- Beratung und Unterstützung im Bereich „Employer Branding“ sowie im Bereich „On- und Offboarding“
- Teilnahme an den Begrüßungsveranstaltungen für neue Mitarbeitende
- Teilnahme an unterschiedlichen Personalgesprächen
- Mitwirkung bei der Gestaltung von Stellenausschreibungen mit Blick auf Diversität, Stereotype und Gleichstellung



Mitwirkung bei Organisatorischen Maßnahmen

Im Rahmen organisatorischer Maßnahmen, hat die Gleichstellungsbeauftragte das Recht nach dem Landesgleichstellungsgesetz zu intervenieren, sofern gleichstellungsrelevante Tatsachen dies erfordern. Sie ist an allen organisatorischen Maßnahmen zu beteiligen. Im Berichtszeitraum war die Gleichstellungsbeauftragte an folgenden organisatorischen Maßnahmen beteiligt (Aufgrund der Vielzahl an Maßnahmen, werden die konkreten Einzelmaßnahmen nicht abschließend genannt):



- Rathaussanierung und die damit verbundenen Umzüge
- Neubau der Feuerwache und die damit verbundenen Umzüge
- Neufassung von Dienstplänen oder Änderung von Arbeitszeiten (Bsp.: Berechnung der Arbeitszeiten der Schulsekretär*innen) oder Neufassung der Winterdienstbereitschaft
- Änderungen in der Organisation in der Verwaltung (z.B. Änderungen im Fachbereich 1, Änderungen im FD 51 u.v.m.)
- Beteiligung an der Neufassung von Dienstvereinbarungen und Dienstanweisungen (z.B. Allgemeine Dienst- und Geschäftsanweisung der Stadt Bad Salzungen)
- Beteiligung bei Organisationsuntersuchungen (Beispiel: Neuorganisation FD 51 oder FD 66 | Forst)
- Neufassung von Arbeitsverteilungsplänen

Interne Frauenförderung

Die verwaltungsinterne Frauenförderung bezieht sich auf gezielte Maßnahmen und Programme, die darauf abzielen, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und insbesondere Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Diese Initiativen sind entscheidend, um bestehende Ungleichheiten abzubauen und eine vielfältige und inklusive Arbeitsumgebung zu schaffen. Interne Frauenförderung wird laufend umgesetzt und bezieht sich auf unterschiedliche Bereiche. Familienfreundliche Maßnahmen, flexible Arbeitszeitmodelle, transparente Recruiting-Prozesse, Fort- und Weiterbildungsangebote für Frauen sowie die Möglichkeit zur Netzwerkbildung, sind nur einige Beispiele, die hier genannt werden sollen. Für eine erfolgreiche Umsetzung erfordert es das Engagement aller Beteiligten – von der Führungskraft bis hin zu den einzelnen Mitarbeitenden.

In der Regel ist die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen der gesetzlichen Mitwirkung beteiligt, in beratender Funktion tätig oder bringt Ideen und Impulse für Maßnahmen ein. Als Projektleiterin für die Unternehmenswerte, das Personalentwicklungskonzept und den Gleichstellungsplan, arbeitet sie mit weiteren Akteur*innen darüber hinaus an Konzepten, die wichtige Maßnahmen zur Frauenförderung beinhalten. Sie organisiert eigene Veranstaltungen, die Frauen zusätzlich fördern und empowern. Ein Bestandteil ist die SalzuflerFrauenPower. Das Veranstaltungsformat wird verwaltungsintern jeweils halbjährlich vorgestellt, so dass Mitarbeiterinnen der Verwaltung daran teilnehmen können. So werden Synergien und Ressourcen gut genutzt und die Vernetzung von Frauen über die Verwaltung hinaus wird gefördert. In 2024 hat die Gleichstellungsbeauftragte anlässlich des Internationalen Frauentags den interaktiven Workshop „Mut tut gut!“ mit Tanja Peters für Mitarbeiterinnen der Verwaltung organisiert.

Impression:

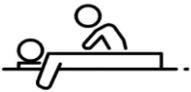


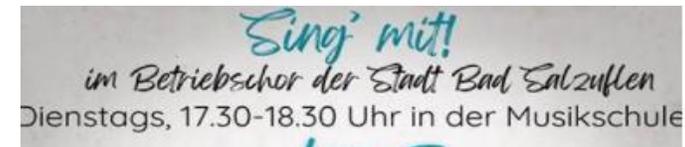
Interaktiven Workshop „Mut tut gut!“ mit Tanja Peters anlässlich des Internationalen Frauentags 2024

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Als Projektkoordinatorin im Betrieblichen Gesundheitsmanagement hat die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum Frau Henderson –Systembeauftragte für Sicherheit und Gesundheit– bei der Planung und Organisation unterschiedlicher Aktionen, Maßnahmen und Veranstaltungen im unterstützt:



- Kooperation mit dem MYGYM Ladies Bad Salzuflen (Angebot von zertifizierten Präventionskursen für Frauen)
- Organisation eines Projektchors
- Neuvergabe der Büromassage nach längerer Pause 
- Planung, Organisation und Durchführung einer Gesundheitswoche für die Beschäftigten der Stadtverwaltung im Jahr 2024 (Body & Mind Gesundwoche)



Darüber hinaus gab es unterschiedliche Kursangebote, bei deren Planung die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt hat. Zusätzlich hat der Arbeitskreis Gesundheit, in welchem die Gleichstellungsbeauftragte Mitglied ist, im Berichtszeitraum mehrfach getagt. Ab 2025 zieht sich die Gleichstellungsbeauftragte aus der operativen Projektkoordination zurück, wird aber weiterhin als beratendes Mitglied im Arbeitskreis Gesundheit mitwirken.



Projekte und Maßnahmen – Fairer Umgang am Arbeitsplatz

Ein fairer Umgang am Arbeitsplatz ist von entscheidender Bedeutung, da er die Grundlage für ein gesundes und produktives Arbeitsumfeld bildet. Fairness fördert nicht nur das Vertrauen zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften, sondern trägt auch zur Schaffung einer positiven Unternehmenskultur bei. Wenn Mitarbeitende das Gefühl haben, respektiert und wertgeschätzt zu werden, sind sie motivierter, ihre besten Leistungen zu erbringen.

Darüber hinaus spielt ein fairer Umgang eine zentrale Rolle bei der Förderung von Vielfalt und Inklusion und bei Reduzierung von möglichen Benachteiligungen. Wenn alle Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen gleichbehandelt werden, können unterschiedliche Perspektiven und Talente besser zur Geltung kommen.

Die Gleichstellungsbeauftragte ist in einer weiteren Funktion AGG-Beauftragte der Stadt Bad Salzuflen. In diesem Zusammenhang hat sie folgende Beratungen, Projekte und Maßnahmen durchgeführt und initiiert:

- AGG-Beratungen
- Aufnahme einer AGG-Beschwerde und Begleitung des Verfahrens
- Teilnahme bzw. das Führen von Personalgesprächen im Falle von Belästigungen oder Diskriminierungen
- Erstellung eines internen Präventions- und Unterstützungskonzeptes bestehend aus:
 - ✓ Umfangreichem Informationsmaterial in digital und Print
 - ✓ Intranet-Seite „Unterstützungsangebote“ zu den Themen „Konflikte, Mobbing, Diskriminierung und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ sowie wichtigen Ansprechpersonen
 - ✓ Informationen (Flyer, Links, Intranet-Slider) zu unterschiedlichen Beratungsstellen
 - ✓ Erstellung- und regelmäßige Durchführung eines Vortragsangebotes „Fairer Umgang am Arbeitsplatz“
 - ✓ Information/Sensibilisierung der Führungskräfte im Rahmen der Verwaltungskonferenz
 - ✓ Umfangreiche Informationen zum Verfahren einer AGG-Beschwerde



NEIN!!!
zu sexueller
Belästigung,
Mobbing und
Diskriminierung
am Arbeitsplatz!

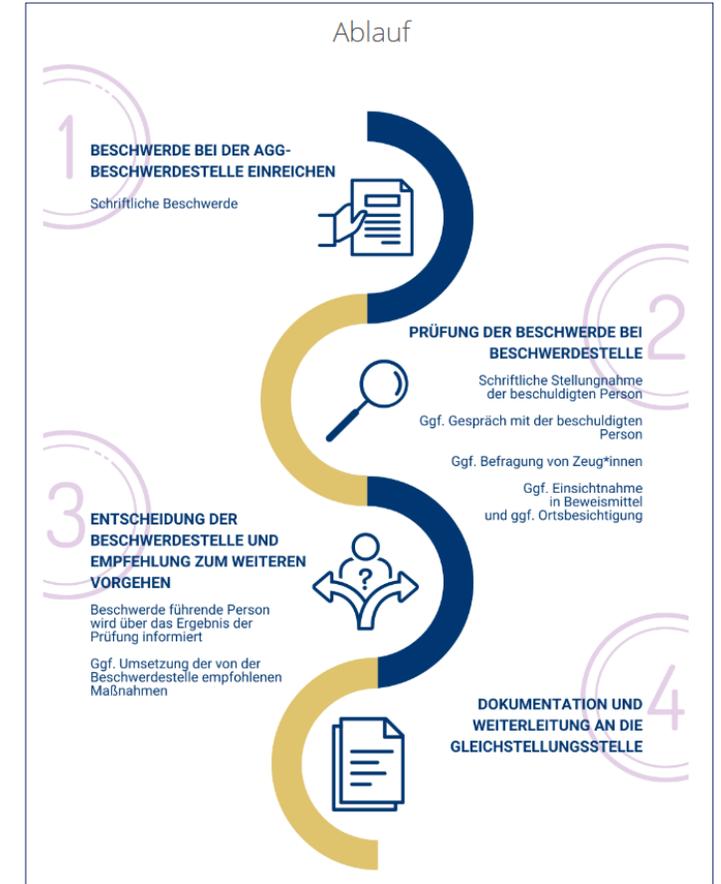
Verwaltungsinterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Projekte und Maßnahmen – Fairer Umgang am Arbeitsplatz

Impressionen:



Auszüge aus dem Intranet-Bereich „Unterstützungsangebote“



Fairer Umgang am Arbeitsplatz

Grundlagen | Prävention | Unterstützung

Sybille Lüdecke
Gleichstellungsbeauftragte
AGG-Beauftragte



Projekte und Maßnahmen – Girls‘ und Boys‘ Day

Der Boys' und Girls' Day ist ein Aktionstag, der darauf abzielt, Jungen und Mädchen Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu geben und geschlechterstereotype Vorstellungen über Berufe abzubauen. An diesem Tag haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in typischen "Männer"- oder "Frauen"-Berufen praktische Erfahrungen zu sammeln und sich über unterschiedliche Karrierewege zu informieren. Ziel ist es, das Interesse an Berufen zu wecken, die möglicherweise nicht dem traditionellen Geschlechterbild entsprechen, und somit die Chancengleichheit im Berufsleben zu fördern. Der Boys' und Girls' Day trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen und eine vielfältigere Berufswahl zu unterstützen.



Im Berichtszeitraum 2023 und 2024 hat die Gleichstellungsbeauftragte erneut den Girls und Boys Day bei der Stadt Bad Salzuflen koordiniert. Die wesentlichen Tätigkeiten waren:

- Abfrage der Angebote in den Dienststellen
- Planung der Plätze und Kommunikation mit den Fachdienststellen sowie mit den Teilnehmenden
- Organisation des Anmeldeverfahren über die Internet-Portale „Boys‘ Day“ und „Girls‘ Day“
- Fertigung der Teilnahmebescheinigungen
- In 2023 = Begleitung der Teilnehmenden an dem Tag, gemeinsam mit Frau Röhling –Stab Personal–

Ab 2026 wird der Stab Personal die o.g. Tätigkeiten übernehmen, damit der Bereich der Praktikant*innen und Berufserkundungen zentral abgewickelt werden können.

Coaching | Beratung | Workshops

Die Gleichstellungsbeauftragte ist interne Coachin und hat im Berichtszeitraum sowohl Coaching-Prozesse begleitet, als auch einen zweitägigen Workshop „Deeskalierende Gesprächsführung“ angeboten. Darüber hinaus hat Sie in 2024 gemeinsam mit einem externen Supervisor einen internen Team-Tag organisiert und begleitet. Ein interner Coach spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung und Förderung von Mitarbeitenden innerhalb eines Unternehmens. Durch individuelle Unterstützung und gezieltes Feedback hilft ein interner Coach, persönliche Stärken zu identifizieren und Potenziale auszuschöpfen. Dies führt nicht nur zu einer Steigerung der individuellen Leistung, sondern auch zur Verbesserung der Teamdynamik und der Unternehmenskultur.

Über die Coaching-Prozesse hinaus gab es naturgemäß zahlreiche kürzere Beratungsgespräche, auch per Telefon, zu unterschiedlichen Themen.

Zum Vergleich:

Im Berichtszeitraum 2021 | 2022 gab es insgesamt 17 Beratungs- und Coaching-Prozesse. Im Vergleich ist erkennbar, dass der Bedarf an Beratung im Berichtszeitraum etwas gestiegen ist und das Angebot gut angenommen wurde.

Übersicht der umfangreicheren Beratungs- und Coaching-Prozesse (mehr als ein Termin, inklusive Vor- und Nachbereitung):



IV

Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Überregionale Zusammenarbeit

Überregionale Gleichstellungsarbeit spielt eine entscheidende Rolle für Gleichstellungsbeauftragte, da sie den Austausch von Erfahrungen, Best Practices und Strategien über lokale Grenzen hinweg fördert. In einer zunehmend vernetzten Welt ist es unerlässlich, dass Gleichstellungsbeauftragte nicht nur auf kommunaler Ebene agieren, sondern auch überregionale Perspektiven einbeziehen, um die Herausforderungen der Geschlechtergerechtigkeit umfassend zu adressieren.

Ein zentraler Aspekt der überregionalen Gleichstellungsarbeit ist die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Unterschiedliche Regionen können unterschiedliche Ansätze zur Förderung der Gleichstellung entwickelt haben, die sich als erfolgreich erweisen können. Durch den Austausch von Ideen und Programmen können Gleichstellungsbeauftragte innovative Lösungen finden und anpassen, um spezifische Bedürfnisse in ihren eigenen Gemeinden zu erfüllen.

Darüber hinaus ermöglicht die überregionale Zusammenarbeit eine stärkere Lobbyarbeit und politische Einflussnahme. Wenn Gleichstellungsbeauftragte ihre Stimmen bündeln und gemeinsame Anliegen formulieren, erhöhen sie die Sichtbarkeit von Geschlechterfragen auf politischer Ebene. Dies kann dazu beitragen, dass relevante Gesetze und Richtlinien geschaffen oder reformiert werden, um die Gleichstellung nachhaltig zu fördern (Beispiel: Gewalthilfegesetz).

Nicht zuletzt trägt die überregionale Gleichstellungsarbeit zur Schaffung eines solidarischen Netzwerks bei. Gleichstellungsbeauftragte können sich gegenseitig unterstützen, Ressourcen teilen und gemeinsam Kampagnen entwickeln. Diese Vernetzung stärkt nicht nur das individuelle Engagement der Beauftragten, sondern auch das kollektive Bewusstsein für die Bedeutung der Geschlechtergerechtigkeit in der Gesellschaft.

Insgesamt ist überregionale Gleichstellungsarbeit für Gleichstellungsbeauftragte von großer Bedeutung, da sie den Austausch fördert, politische Einflussnahme ermöglicht und ein starkes Netzwerk schafft – alles entscheidende Faktoren für den Fortschritt in der Gleichstellung von Frauen und Männern.

Auf den folgenden Seiten, wird ein Überblick über die überregionale Zusammenarbeit der Gleichstellungsbeauftragten im Berichtszeitraum dargestellt.

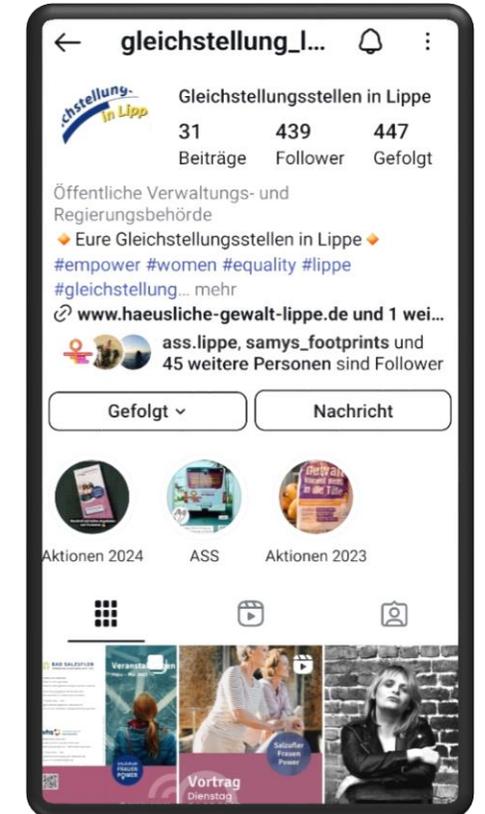
Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Überregionale Zusammenarbeit | Konferenz der lippischen Gleichstellungsbeauftragten

Die Konferenz der lippischen Gleichstellungsbeauftragten findet in der Regel alle 6–8 Wochen statt.

Die Gleichstellungsbeauftragte hat in 2023 an insgesamt 5 Konferenzen teilgenommen. In 2024 hat sie ebenfalls an 5 Konferenzen teilgenommen. Die Termine dienen dem kollegialen Austausch, dem Austausch zu aktuellen frauenpolitischen Themen, zur Gestaltung gemeinsamer Kampagnen, Aktionen und Maßnahmen sowie der gemeinsamen Schwerpunktsetzung. Ein gemeinsamer Schwerpunkt im Berichtszeitraum war die Erstellung, Ausrichtung und Pflege eines gemeinsamen Instagram-Accounts zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit im Kreis Lippe sowie (in 2025 noch andauernd) die Erstellung eines neuen Logos.

In einigen Kommunen im Kreis Lippe haben sich zudem in den letzten Jahren einige Stellenwechsel im Gleichstellungsbereich ergeben, so dass im Berichtszeitraum eine gemeinsame Supervision stattgefunden hat, um die Gleichstellungsbeauftragten als Team zu stärken und in der neuen Konstellation gut zusammen zu wachsen.



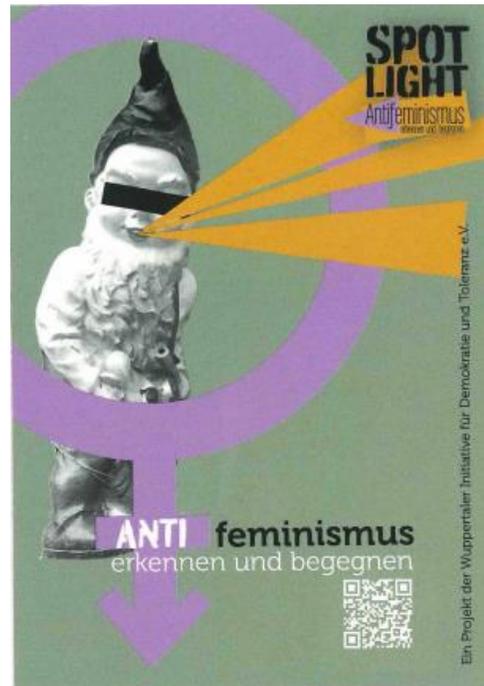
Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Überregionale Zusammenarbeit | OWL-Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten

Die OWL-Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten setzt sich zusammen aus den Gleichstellungsbeauftragten des Regierungsbezirkes Detmold. Sie hat während und direkt nach der Corona-Pandemie nicht stattgefunden. Im Dezember 2024 hat sie beim Kreis Herford erstmals wieder, mit dem Schwerpunktthema „Antifeminismus“, stattgefunden und soll nunmehr einmal im Jahr durchgeführt werden.

Das Projekt „Spotlight – Antifeminismus erkennen und begegnen“ ist im Januar 2022 mit dem Ziel gestartet, die Gefahren und antidemokratischen Dynamiken von Antifeminismus sichtbar zu machen und ihnen entgegenzuwirken.

Das Projekt ist bei der Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e.V. angegliedert. Gefördert wird es durch die Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus und Rassismus NRW und durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) des Landes NRW.



OWL-Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten im Dezember 2024

Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Überregionale Zusammenarbeit | Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsstellen

Auf Landesebene findet in Nordrhein-Westfalen die Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Gleichstellungsbeauftragter statt. Die Mitgliederversammlung ist das beschlussfassende Organ der LAG. Sie findet dreimal im Jahr statt. Die Sprecherinnen der LAG NRW vertreten die Interessen der Gleichstellungsbeauftragten nach außen und setzen, die auf der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse um. Sie halten Kontakt zu den kommunalen Spitzenverbänden, Parteien, Frauengruppen, Gewerkschaften, Kirchen und Frauenbeauftragten anderer Institutionen. Sie führen die Mitgliederversammlungen durch, geben öffentliche Stellungnahmen ab, sorgen für einen kontinuierlichen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und der LAG NRW und arbeiten mit der BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros/ Gleichstellungsstellen) zusammen. Zusätzlich gibt es themenbezogene Facharbeitskreise. Die Arbeitsergebnisse werden allen Frauenbeauftragten zugänglich gemacht. Die LAG NRW informiert die Öffentlichkeit über Ziele kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen und bereitet Tagungen und Fachkonferenzen vor. Eine Teilnahme war in 2023 und 2024 nicht möglich, da die weiten Anfahrtswege für eine halbtägige Sitzung, auch aus Zeitgründen, nicht verhältnismäßig war. Im Anschluss erhält jedoch jede Gleichstellungsbeauftragte ein Protokoll, so dass eine Einbindung in die Themen im Berichtszeitraum jederzeit gegeben war. Ab 2025 wird das Konzept geändert und im Sommer 2025 findet eine Sitzung in Bielefeld statt, so dass zukünftig eine regelmäßige Teilnahme angestrebt wird.



Schwerpunkthemen der LAG sind u.a.:

- Frauen und Erwerbsleben
- Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik
- Soziale Sicherung von Frauen
- Frauen in Partnerschaft und Familie
- Gewalt gegen Frauen
- Frauen und Gesundheit
- Frauen und Stadtplanung
- Geflüchtete Frauen
- Ausbau von Frauennetzwerken

Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Überregionale Zusammenarbeit | Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros & Gleichstellungsstellen

In der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros (BAG) haben sich die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zusammengeschlossen. Sie vertreten die Interessen von Frauen auf Bundesebene und schaffen ein bundesweites Forum für frauen- und gleichstellungspolitische Diskussionen, sichern den Erfahrungsaustausch und den Informationsfluss zwischen den Kolleginnen und klären Fragen des eigenen Berufsstandes.

Ein stetiger Austausch zwischen den Landesarbeitsgemeinschaften, den BAG-Sprecherinnen und den Kolleginnen vor Ort sowie Beteiligungsformate untereinander verbessern und sichern den Informationsfluss und die Vernetzung.

Die Bundeskonferenz ist das frauenpolitische Diskussionsforum aller Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten. Sie findet im Abstand von 18 Monaten statt, fasst Beschlüsse auf der Grundlage von Anträgen und wählt die Sprecherinnen. Anträge können durch jede Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, die Landesarbeitsgemeinschaften und die Bundessprecherinnen gestellt

Vom 15. September bis 17. September 2024, hat die Bundeskonferenz in Würzburg stattgefunden. Die Gleichstellungsbeauftragte hat daran nicht teilgenommen.



**Bundesarbeitsgemeinschaft
kommunaler Frauenbüros & Gleichstellungsstellen**

Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Mitwirkung an Veranstaltungen und Projekten | Infotag für Frauen

Unter Federführung der Agentur FAIR – Frau und Arbeit in der Region, findet jährlich der Infotag für Frauen statt. Es handelt sich dabei um eine Informationsveranstaltung mit Expertinnen aus Lippe, die ihre Unterstützungsangebote, Möglichkeiten und Beratungsangebote rund um das Thema „Wiedereinstieg“ und „Beruf“ vorstellen. Die Gleichstellungsbeauftragte war im Berichtszeitraum in der Organisationsgruppe tätig, die jeweils den Tag unterstützend mit plant und organisiert. Darüber hinaus ist sie am Veranstaltungstag jeweils gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Lippe vor Ort, um als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen oder konkrete Angebote zu machen. In 2023 gab es einen Stand der Gleichstellungsstellen des Kreises Lippe und in 2024 hat die Gleichstellungsbeauftragte einen Workshop zum Thema „Werte als Kompass fürs Berufsleben“ angeboten. Zudem wird die Veranstaltung aus Mitteln der Gleichstellungsstellen gefördert.

Jahr 2023

Samstag, 22.04.2023, 9.30 - 14 Uhr
 GILDE-Zentrum, Detmold



**LIPPISCHER
 INFOTAG
 FÜR FRAUEN** BERUF + FAMILIE

Workshops, Beratung, Styling,
 Bewerbungsfotos,
 Bewerbungsmappen-Check,
 Stellenbörse

Infos: netzwerk-w-lippe.de



VERANSTALTERINNEN   

Jahr 2024

Samstag, 20.04.2024, 10 - 15 Uhr
 GILDE-Zentrum, Detmold



**LIPPISCHER
 INFOTAG
 FÜR FRAUEN** BERUF + FAMILIE



ab 10 Uhr Informationen
 und Beratung

ab 12 Uhr Workshops

10-15 Uhr Stellenbörse
 Bewerbungsmappen-Check

Anmeldung kostenlos
 unter info@fair-lippe.de
 oder Tel. 05231 4585600

Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Mitwirkung an Veranstaltungen und Projekten | Netzwerkarbeit

Netzwerkarbeit ist wichtig, weil sie den Austausch von Ideen, Ressourcen und Erfahrungen fördert, was zu innovativen Lösungen und Synergien führt. Durch Netzwerke können Individuen und Organisationen ihre Reichweite erweitern, neue Kontakte knüpfen und potenzielle Kooperationen eingehen. Dies stärkt nicht nur die eigene Position, sondern ermöglicht auch den Zugang zu wertvollen Informationen und Unterstützung.

Darüber hinaus trägt Netzwerkarbeit zur Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls bei, das Motivation und Engagement fördert. In einem Netzwerk können Mitglieder voneinander lernen, sich gegenseitig inspirieren und gemeinsam Herausforderungen bewältigen. Schließlich erhöht ein starkes Netzwerk die Sichtbarkeit von Anliegen oder Themen und kann somit die politische Einflussnahme verstärken, um Veränderungen in der Gesellschaft herbeizuführen.

In Rahmen der Netzwerkarbeit hat die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum an weiteren Veranstaltungen zum Thema „Gleichstellung“ mitgewirkt oder teilgenommen:

- Jahresempfang der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Lippe in 2023 und 2024
- Veranstaltungen anlässlich des Internationalen Frauentages (z.B. Lesung mit Alexandra Zykunov – Veranstaltung der Gleichstellungsstelle des Kreises Lippe in 2023)
- Veranstaltungen der Verdi-Frauen und der Gleichstellungsstelle der Stadt Lage und Stadt Detmold
- Veranstaltungen anderer Gleichstellungsstellen im Regierungsbezirk Detmold



Lesung mit Alexandra Zykunov – Jahresempfang der Gleichstellungsstelle des Kreises Lippe in 2024

Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

Förderprojekte | FrauenOrte NRW



In 2024 haben sich Archiv und Gleichstellungsstelle für die Stadt Bad Salzuflen um einen FrauenOrt in Bad Salzuflen beworben. Das Projekt FrauenOrte NRW ist ein Projekt, welches durch das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wurde. Schirmpatin ist NRW-Gleichstellungsministerin Josefine Paul. Träger des Projekts ist der FrauenRat NRW e.V., ein Zusammenschluss aus rund 50 Frauenverbänden und -gruppen gemischter Verbände. Er vertritt landesweit mehr als zwei Millionen Frauen. Seit der Gründung 1970 ist es sein Ziel, die Gleichberechtigung der Geschlechter in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern und zu unterstützen. Ziel des Projektes ist es, Orte zu schaffen und zu etablieren, die an Frauen erinnern, die die Geschichte Nordrhein-Westfalens maßgeblich mit geprägt haben. Ihre Namen finden sich selten in Geschichtsbüchern und dennoch können sie heute als wertvolle Inspiration dienen. Die FrauenOrte erzählen die Geschichte ihres Lebens, ihrer Erfolge und Herausforderungen, die sie mutig gemeistert haben.

Mit dem Beschluss der Beschluss-Drucksache 196/2024 hat der Ausschuss für Touristik, Gesundheit und Kultur seine politische Rückendeckung signalisiert. Leider ist die Auswahl auf keine der vorgeschlagenen Frauen aus Bad Salzuflen gefallen. Eine neue Förderphase ist erst einmal nicht vorgesehen. Dennoch wollen Gleichstellungsstelle und Archiv der Stadt Bad Salzuflen das Projekt auf lokaler Ebene in Bad Salzuflen weiter verfolgen. Angedacht ist es in 2025 konzeptionell in das Projekt einzusteigen und auf Basis der Konzeption dann umzusetzen.

Infos zu dem Projekt und weitere FrauenOrte in NRW finden sich auf folgender Homepage: www.frauenorte-nrw.de

Beratung

Aufgrund des Fortschreitens der Digitalisierung, wird Öffentlichkeitsarbeit auch immer digitaler. Beratungsangebote finden sich schneller über entsprechende Homepages oder auch über „social media“. D.h., dass die Anzahl externer Beratungen insgesamt etwas gesunken ist. Dennoch fanden im Berichtszeitraum hauptsächlich telefonische Beratungen zu unterschiedlichen Themen statt. Zwei umfangreichere, persönliche Beratungen mit Terminvereinbarungen gab es im Berichtszeitraum zum Thema „Häusliche Gewalt“.

Darüber hinaus hat die Gleichstellungsbeauftragte auf Anfrage ein mittelständiges Bad Salzufler Unternehmen dabei unterstützt, ein Konzept zum Thema „Sexuelle Belästigung“ am Arbeitsplatz zu erarbeiten. Ergänzend dazu, hat sie für die Mitarbeitenden in dem Unternehmen Vorträge „Fairer Umgang am Arbeitsplatz“ angeboten.

Beratungen finden darüber hinaus häufig im Rahmen von Veranstaltungen der „SalzuflerFrauenPower“ statt. Insbesondere aus Diskussionen ergeben sich im Nachgang zu den Veranstaltungen oft Bedarfe an Beratung oder Anfragen.



Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

SalzuflerFrauenPower

Im Jahr 2023 und 2024 wurde das Veranstaltungsformat „SalzuflerFrauenPower“ erfolgreich weitergeführt. Inzwischen hat sich das Format etabliert und Frauen aller Altersklassen und unabhängig von Herkunft etc. nehmen an den Veranstaltungen teil. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule konnten zahlreiche Veranstaltungen geplant, organisiert und durchgeführt werden. Die Veranstaltungen orientierten sich dabei immer an den durch die Gleichstellungsbeauftragten gesetzten Schwerpunkten. Im Folgenden findet sich eine Übersicht:



Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

SalzfluferFrauenPower



SalzfluferFrauenPower 2023

Monat	Bezeichnung	Referent*in	Teilnehmer*innen
Januar-März	Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ in der Wandelhalle	Begleitet durch Archiv, VHS und Gleichstellungsstelle	Kann nicht beziffert werden. Freier Zugang
März	Interkultureller Frauenabend anlässlich des Internationalen Frauentags 2023	In Zusammenarbeit mit dem Alevitischen Kulturverein Bad Salzuflen und Umgebung e.V. und begleitet durch VHS und Gleichstellungsstelle	14 Teilnehmer*innen sowie die Vorsitzenden und einige weitere männliche Mitglieder des Alevitischen Kulturvereins
April	Gesprächs- und Verhandlungstraining „Die Kunst der Beeinflussung“	Dahms Privatinstitut Christoph Dahms	16 Teilnehmer*innen
Mai	Mehr Frauen in die Politik „Warum nicht kandidieren?“ Begegnungen mit örtlichen Politikerinnen	Birgitt Höhn und verschiedene Lokalpolitikerinnen	1 Anmeldung -> Mangels Teilnehmer*innen ausgefallen
September	Nonverbales Selbstmarketing für Frauen „Mit Nuancen Weichen stellen“	Charlotte Willisch	30 Teilnehmer*innen
Oktober	Vortragsreihe „Trennung und Scheidung“ Teil I	Rechtsanwältin Katrin Wessler	6 Teilnehmer*innen
November	Vortragsreihe „Trennung und Scheidung“ Teil II	Rechtsanwältin Katrin Wessler	6 Teilnehmer*innen
November	Frauenabend bei Käse, Wein und Wasser anlässlich des Internationalen Tages für Toleranz	Nicole Zielke, Sybille Lüdecke und Josephine Katharina Groß	13 Teilnehmer*innen
November	Frauenkinoabend „She Said“ anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen	In Kooperation mit der Filmbühne Bad Salzuflen	60 Teilnehmer*innen

SalzuflerFrauenPower



SalzuflerFrauenPower 2023 | Impressionen



Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“



Vortrag „Mit Nuancen Weichen stellen – Nonverbales Selbstmarketing für Frauen“



Salzufler Frauen Power
#SCHWEIGENBRECHEN

Frauenkinoabend - SHE SAID



Frauenkinoabend „She said“

Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

SalzuflerFrauenPower



SalzuflerFrauenPower 1. Halbjahr 2024

Monat	Bezeichnung	Referent*in	Teilnehmer*innen
Januar-April	Ausstellung „SHEROES-Ikonen des zivilen Ungehorsams“ in der Wandelhalle	Künstlerin: Angelika Schneider-von Maydell Begleitet durch Archiv, VHS und Gleichstellungsstelle	Kann nicht beziffert werden. Freier Zugang
Januar	Vortrag „Geschlecht in der Medizin – Warum der Status Quo nicht ausreicht“	Awa Naghipour und Laura Wortmann	11 Teilnehmer*innen
März bis April	Tanzkurs für Frauen in den Wechseljahren	Vera Rietzsch	2 Anmeldungen ->Abgesagt
März	Zweitägiger Mal- und Zeichenworkshop „Portraitzeichnen“	Angelika Schneider-von Maydell	8 Teilnehmer*innen
Mai	Soulcare – Nahrung für Körper, Geist und Seele	Pia Düsenberg	15 Teilnehmer*innen; Veranstaltung musste wegen Krankheit abgesagt werden
Mai	Vortrag „Johanna Schoppenhauer“	Erika von Dosky	2 Anmeldungen ->Abgesagt
Juni	Einstieg in die Selbstfürsorge –Selfcare im Alltag	Christina Herné	7 Teilnehmer*innen
Juni	„Spazierklang“ für Frauen	Astrid Hauke	8 Teilnehmer*innen

Verwaltungsexterne Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten

SalzuflerFrauenPower



SalzuflerFrauenPower 2. Halbjahr 2024

Monat	Bezeichnung	Referent*in	Teilnehmer*innen
September	Workshop „Warum Burnout nicht durch zu viel Arbeit entsteht“	Nina Kraus	15 Teilnehmer*innen
September	Geschlechtergerechte Medizin am Beispiel Endometriose	Katharina Wittek Vorstandsmitglied bei der Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V	20 Teilnehmer*innen
Oktober	Vortrag: Wie wird man Zarin von Russland?	Erika von Dosky	5 Teilnehmer*innen -> Referentin hat abgesagt
November	Roman-Lesung „Ava liebt noch“	Vera Zischke	36 Teilnehmer*innen
November	Frauenkinoabend „Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen	In Kooperation mit der Filmbühne Bad Salzuflen	68 Teilnehmer*innen
Dezember	Vortrag „Werte als Kompass für's (Berufs-) Leben	Sybille Lüdecke	8 Teilnehmer*innen

SalzuflerFrauenPower

SalzuflerFrauenPower 2024 | Impressionen



Lesung "Ava liebt noch"



Klappkarte zur Ausstellung „SHEROES – Ikonen des zivilen Ungehorsams“



V

Fort- und Weiterbildung der Gleichstellungsbeauftragten

Fort- und Weiterbildung der Gleichstellungsbeauftragten

Fortbildung

Fortbildung ist wichtig, um Wissen und Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern und sich an die sich ständig verändernden Anforderungen im Kontext der beruflichen Rolle und Funktion anzupassen. An folgenden Fortbildungen hat die Gleichstellungsbeauftragte im Berichtszeitraum teilgenommen:

Jahr 2023	Bezeichnung/ Art der Fortbildung
Laufend	Teilnahme an einer Supervisionsgruppe ca. alle 6-8 Wochen
Januar	Online-Vortrag: Generation Z verstehen - gewappnet für die Arbeitswelt von morgen
März	Online-Seminar: Weibliche Nachwuchskräfte mit Recruitment spielerisch für sich gewinnen
Juni	Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz für Gleichstellungsbeauftragte
August	Online-Seminar "Pflegesensible Unternehmenskultur" - Wie Unternehmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestalten können
Jahr 2024	
Juli	Vortrag: Beratungsangebot des Hilfetelefon für Schwangere in Not
September	Dienststellenübergreifende Schulung: Sensibilisierung zur Informationssicherheit

VI

Lokales Bündnis für Familien in Bad Salzuflen

Lokales Bündnis für Familien in Bad Salzuflen

Projekte und Maßnahmen

Die Arbeit der Koordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familien ist, in Bezug zur Gleichstellungsarbeit, als nachrangig zu betrachten. Gleichwohl wurde in 2023 und 2024 das Projekt „Sporteln & Familienspaß“ weitergeführt. Das Projekt ist weiterhin sehr erfolgreich und wird von Familien sehr gut angenommen. Es werden je Angebot teilweise Teilnehmendenzahlen von 40 Personen und mehr verzeichnet. Das Projekt wird gemeinsam mit Frau Hildebrand –Stab Ehrenamt und Sport– geplant, organisiert und begleitet.



Folgende weitere Einzelmaßnahmen wurden darüber hinaus aus den Mitteln des „Lokalen Bündnisses für Familien“ gefördert und unterstützt:

- Förderung des Gutscheinheftes „Spiel und Spaß“
- Förderung des Familienfrühstücks der Frühen Hilfen
- Beteiligung am Weltkindertag mit Ballonkünstlern und Hüpfburg in 2023 und 2024

Über die Einzelprojekte und –maßnahmen hinaus wurde im Jahr 2023 durch die Gleichstellungsbeauftragte bzw. Projektkoordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familien eine Netzwerkgruppe „Lokales Bündnis für Familien in Bad Salzuflen“ gegründet. Diese Netzwerkgruppe besteht aus Mitarbeitenden der Verwaltung, die in unterschiedlichen Fachbereichen tätig sind und dort Veranstaltungen für Familien planen, organisieren und durchführen. Ziel der Netzwerkgruppe ist es, sich über Angebote und Projekte auszutauschen, zu vernetzen und die interne Zusammenarbeit untereinander zu fördern und zu stärken. Treffen der Netzwerkgruppe haben jeweils im Jahr 2023 und 2024 stattgefunden. Geplant sind weitere Treffen, jeweils in größeren Abständen.

Lokales Bündnis für Familien in Bad Salzuflen

Impressionen



Bad Salzuflen
...ich fühl' mich wohl.

Aktiv sein und mitmachen
Entsprechende Kleidung anziehen und vorbeikommen: Mehr müsst ihr nicht tun. Spiel- und Sportgeräte werden vor Ort zur Verfügung gestellt. Ein abwechslungsreiches Angebot wartet auf euch.

- Minigolf
- Hallensafari
- Karate
- Boule
- Fitness
- Kreativspaß

IMMER SONNTAGS
15.10.2023 – 24.03.2024

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE
Bad Salzuflen
Für eine familienfreundliche Stadt

Sporteln & Familienspaß 2023 | 2024

Sporteln & Familienspaß 2023/2024



Bad Salzuflen
...ich fühl' mich wohl.

Aktiv sein und mitmachen
Entsprechende Kleidung anziehen und vorbeikommen: Mehr müsst ihr nicht tun. Spiel- und Sportgeräte werden vor Ort zur Verfügung gestellt. Ein abwechslungsreiches Angebot wartet auf euch.

- Minigolf
- Hallensafari
- Boule
- Karate
- Sportschießen
- Bewegungsparcours

IMMER SONNTAGS
06.10.2024 – 30.03.2025

LOKALE BÜNDNISSE FÜR FAMILIE
Bad Salzuflen
Für eine familienfreundliche Stadt

Sporteln & Familienspaß 2024 | 2025

Sporteln & Familienspaß 2024/2025



Sporteln & Familienspaß 2024/2025 | Pressefoto mit dem TuS Ehrsen e.V.

VII

Ausblick und Nachklang

Das Jahr 2025 hat spannend begonnen: Die Bundestagswahl im Februar führt dazu, dass der Frauenanteil im Bundestag auf ein niedrigeres Niveau sinkt. Ihr Anteil liegt bei 32,4 Prozent und ist somit 2,3 Prozentpunkte niedriger als nach der Wahl 2021 (Stand 2021: 34,8 Prozent). Vor der Wahl hat der „alte“ Bundesrat dem Gesetz für ein verlässliches Hilfesystem bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt am 14. Februar zugestimmt (Gewalthilfegesetz). Gleichzeitig ist es zur Abschaffung des § 218 Strafgesetzbuch nicht mehr gekommen. Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sind rechtswidrig und bleiben es auch. Ob das Thema auf die politische Agenda kommt, bleibt abzuwarten. Fakt ist, dass darüber und somit auch über den weiblichen Körper, hauptsächlich Männer entscheiden. Und hier zeigt sich ein Ungleichgewicht: Politische Gremien sind in der Regel nicht paritätisch besetzt. Dieses Ungleichgewicht findet sich nicht nur im neuen Bundestag, sondern auch in politischen Gremien auf Landesebene oder kommunaler Ebene. Das Ziel: „Mehr Frauen in die Politik“ darf in den kommenden Jahren nicht aus den Augen verloren werden.

Dieser kleine Auszug (Stand Anfang März 2025) zeigt, wie kurzfristig Veränderungen und Entwicklungen im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter stattfinden. Und leider nicht immer zum Vorteil der Frauen. Es bleibt weiterhin viel für Gleichstellungsbeauftragte zu tun und vielleicht sogar noch mehr als die letzten Jahre.

Wie der Tätigkeitsbericht zeigt, kann auch auf kommunaler Ebene und erweitert auch Kreisebene viel erreicht werden, wenn alle Beteiligten und Akteur*innen zusammenarbeiten und sich für Gleichstellung, für Vielfalt und Diversität und damit gegen Diskriminierung und Benachteiligung einsetzen. Ein respektvolles, offenes und tolerantes Miteinander auf einer wohlwollenden Ebene kann zusätzlich zum Gelingen beitragen. Für Bad Salzuflen werden sich zunächst die Schwerpunkte nicht wesentlich verändern. Ein deutlicher Schwerpunkt bleibt die interne Gleichstellungsarbeit sowie Gewalt gegen Frauen, Frauengesundheit und Empowerment. Weitere Schwerpunkte werden sich aus gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen ergeben und dann situativ aufgegriffen.

Gemeinsam mit dem Archiv wird das Projekt „FrauenOrte“ in Bad Salzuflen weiter verfolgt und auch die SalzuflerFrauenPower wird weitergeführt. Zu guter Letzt wird auch das Lokale Bündnis für Familien weiter bestehen bleiben und somit auch das Projekt „Sporteln & Familienspaß“.

Zusammenfassend kann man sagen: Es wird herausfordernd und es ist immer was zu tun!

„Einem Menschen seine Menschenrechte verweigern bedeutet, ihn in seiner Menschlichkeit zu missachten.“

-Nelson Mandela-

Kontakt Daten:

Sybille Lüdecke
Gleichstellungsbeauftragte
AGG-Beauftragte
Coach DGfC e.V.

Benzstraße 10
32108 Bad Salzuflen

Telefon: 05222-952-339

Mail: s.luedecke@bad-salzuflen.de